

Pestizide

Autor(en): **Forster, Mathias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **75 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976479>

Nutzungsbedingungen

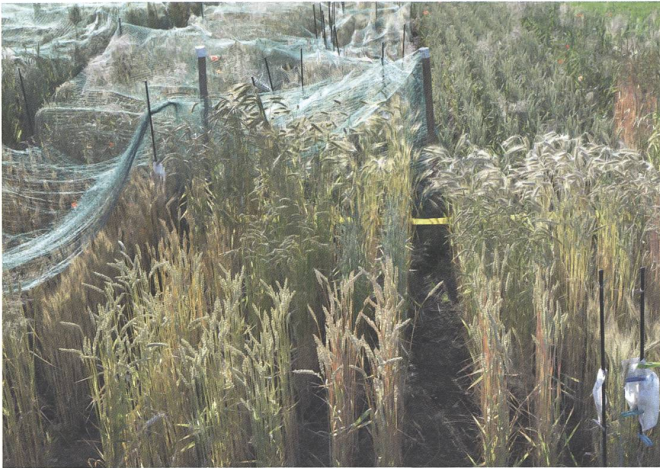
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



sich. In dieser Zeit 2019/20 konnten die Teilnehmenden **herausfinden, welche Sorten gut zu ihrem Betrieb passen**. Durch die genauen Pflanzenbetrachtungen konnten sie neue Erkenntnisse gewinnen sowie **eigene Beziehungen zu den Pflanzen herstellen**. Es stellte sich für die gzpk die Herausforderung, den Teilnehmenden genug Informationen zu geben, sodass alle für eine gleiche Pflanzenbeurteilung geeicht sind, und doch

genug Freiheit für den persönlichen Blick zu lassen. In der zweiten Runde 2020/21 sollen nun die LandwirtInnen ihre **Züchterblicke (weiter)entwickeln und aktiv am Züchtungsprozess mitwirken**. Dafür werden in den Klimafenstern in diesem Herbst Nachkommen aus den Populationen F4, also Pflanzen der 4. Generation nach der Kreuzung, gesät. Aus diesen Populationen werden von den Teilnehmenden einzelne Ähren

selektiert, geerntet und anschliessend von den ZüchterInnen wieder ins Züchtungsprogramm der gzpk zurückgenommen. So kann die Sichtweise aus landwirtschaftlicher Praxis direkt in die Entstehung neuer Sorten integriert werden.

Quelle: Bericht Klimafenster Projektjahr 1, 2019/20, Getreidezüchtung Peter Kunz, August 2020. Informationen zur Teilnahme finden sich auf www.gzpk.ch/klimafenster. ●

Pestizide

Mathias Forster. Sie finden sich überall: im Trinkwasser, im Gemüse, im Obst, im Getreide, in der Milch, im Bier. Und in uns selbst: im Gewebe, im Urin, in der Muttermilch. Überall da, wo sie nicht hingehören und nicht hingelangen sollen, finden wir die giftigen Hinterlassenschaften der industrialisierten Landwirtschaft, die Rückstände der synthetischen Pestizide.

Allein aufgrund ihrer Wirkungsweise, der Vernichtung von Organismen, stellen Pestizide eine Bedrohung für die globale Biodiversität dar. Denn sie vernichten viele Pflanzen und Tiere, die gar nicht «gemeint» sind, aber wichtig sind für Pflanzenbestäubung, Nährstoffkreisläufe und Bodenfruchtbarkeit. Der Rückgang an Insekten, pflanzlicher Biodiversität, Feldvögeln oder Fledermäusen gefährdet letztendlich auch die natürliche biologische Kontrolle von Schadern und verstärkt damit die vermeintliche Abhängigkeit der Landwirtschaft von Pestiziden.

In diesen Teufelskreis, der unsere Gesundheit und unsere langfristige Versorgung mit Lebensmitteln gefährdet, haben wir uns selbst begeben. Es ist Zeit, dass wir ihn verlassen und die Landwirtschaft weltweit neu aufstellen – ohne synthetische Pestizide!

24. September 2020, Bern im PROGR: «(K)ein guter Tropfen! – Wie gefährdet ist die Qualität unseres Wassers?» Referent: Dr. Christian Stamm, Eawag Abteilung Umweltchemie.

7. Oktober 2020, St. Gallen im Hotel Einstein:

«Bio ist nicht zu teuer – konventionell ist zu billig!» Volks- und betriebswirtschaftliche Risiken von synthetischen Pestiziden. Referent: Tobias Bandel, Soil & More Impact.

15. Oktober 2020, Chur im Forum Würth: «Eine Schweiz ohne synthetische Pestizide – Vision oder Fiktion?» Referent: Martin Ott, Präsident FiBL.

25. November 2020, Basel in der Freien Gemeinschaftsbank: «Evidenz einer pestizidfreien Landwirtschaft». Referent: Dr. Hans-Rudolf Herren, Träger alternativer Nobelpreis und Präsident Stiftung Biovision. Eintritt frei. Weitere Infos unter www.dasgiftundwir.ch sowie unter 061 515 68 30. Und: Am 21. September 2020 erscheint das Buch «Das Gift und wir. Wie der Tod über die Äcker kam und wie wir das Leben zurückbringen können.» 35 CHF, Bestellung bei info@bio-stiftung.ch. ●

